Debora, Barak und Jael - Helden mit Löwemut

Datum: 01. November 2026, Einsegnung
Bibeltext: Richter 4+5

Benu hat mir gesagt, dass er den Namen Jael sehr schön findet, aber etwas Mühe mit der biblischen Geschichte hat. Jael, eine Frau, die einem feindlichen Heerführer hinterlistig einen Zeltpflock durch die Schläfe schlug…! Benu, ich möchte dir heute die biblische Jael lieb machen. Um ihre Geschichte verstehen zu können, starten wir bei Debora und Barak und landen schliesslich bei Jael. Alle drei haben trotz Zweifeln löwenmutig gehandelt. Noch einmal die Definition von Löwenmut: **Löwenmut bedeutet nicht die Abwesenheit von Angst oder Unsicherheit. Löwenmut bedeutet aber, trotz Angst mutige Schritt zu machen im Wissen, wer hinter uns steht: Der mächtige Gott!** Durch diese drei Personen wollen wir uns alle zu einem löwenmutigen Leben inspirieren lassen. Bevor wir zu Debora, Barak und Jael gehen, starten wir dort, wo wir vor einer Woche aufgehört haben: Bei Josua.

Ein kurzer Rückblick

Josua führte das Volk Israel mit Löwenmut ins verheissene Land. Solange Josua und seine Zeitzeugen lebten, blieb das Volk Gott treu. Danach verliess das Volk den einzig wahren Gott und betete andere Götter an. **Dies zeigt: Es ist so wichtig, dass Eltern ihren Kindern den Glauben weitergeben und ihnen Löwenmut, das Vertrauen in Gott vorleben. Wie lebt ihr den Glauben in euren Familien? Was können eure Kinder bei euch sehen?**
KöIm Buch der Richter klappte dieser Generationentransfer nicht. Zwölfmal wiederholte sich der folgende Kreislauf: Das Volk verlässt Gott, gerät unter die Herrschaft seiner Feinde, schreit zu Gott um Hilfe – und Gott beruft einen Richter, um das Volk von seinen Feinden zu befreien und um Gottes Recht und Ordnung wiederherzustellen. Und eine solche Richterin war Debora.

Löwenmut - Gott gebraucht dich und mich

Das Volk kehrte sich von Gott ab und geriet als Konsequenz davon unter die Macht vom kanaantischen König Jabin. Dann lesen wir in Richter 4,3: *"Nachdem Sisera (Heerführer von Jabin), der 900 eiserne Streitwagen befehligte, die Israeliten 20 Jahre lang grausam unterdrückt hatte, schrien die Israeliten zum HERRN um Hilfe."* 20 Jahre dauerte es, bis Israel sich daran erinnerte, dass es einen Gott gibt, der helfen kann. **Ihr Lieben, Gott liebt es zu helfen. In allen Fragen möchte er die erste Ansprechperson und Hilfe sein - wir sind so von ihm abhängig.**
Und Gott half durch die Richterin Debora. Über Debora selbst wissen wir nicht viel. Aber wir wissen, dass sie Löwenmut hatte: *"In den Tagen von Schamgar, Anats Sohn, und in den Tagen von Jaël mieden die Menschen die Hauptstraßen, die Reisenden hielten sich an die schmalen Seitenwege. Nur noch wenige Menschen lebten in den Dörfern von Israel – bis Debora aufstand, eine Mutter Israels." Richter 5,6-7.* **Alle hatten Angst, aber Debora stand auf, denn sie wusste, wer hinter ihr steht.** Gott berief sie als Richterin und Prophetin – eine Frau in einer höchst patriarchalen Gesellschaft. Gott gebraucht und erwählt nicht primär die Menschen, die nach den Massstäben dieser Welt ins Bild passen. **Nein, er gebraucht und erwählt Menschen, die ihm vertrauen und mit Mut, Ausdauer und Entschlossenheit - mit Löwenmut - Schritte wagen.** Vielleicht denkst du: Ich bin nicht sehr intelligent,

Evangelisches Gemeinschaftswerk Konolfingen
Bernstrasse 7, 3510 Konolfingen
egw.konolfingen.ch | 031 791 20 61 | info@egw-konolfingen.ch

habe nicht viel Geld, keine herausragenden Gaben, das falsche Geschlecht…! Das spielt für Gott keine Rolle. **Denn es kommt nicht auf uns an, sondern auf den, der hinter uns steht.** Wie kann Jael, unsere Kids und Teens Frauen und Männer werden, die mit Löwenmut durchs Leben gehen? Indem wir es vorleben! Indem sie in unserem Leben sehen, dass wir uns von Gott gebrauchen lassen, trotz aller Schwäche und mutige Glaubensschritte wagen. Dania und Benu, wir alle, lasst uns den Löwenmuskel trainieren, um Vorbilder für die kommende Generation zu sein.

Löwenmut - mit Unterstützung

Im Richter 4,6 können wir vom Auftrag Gottes an den israelischen Heerführer Barak lesen: Er sollte gegen Sisera in den Kampf ziehen - doch Barak tut nichts. Die 900 eisernen Streitwagen machten ihm Angst. Er vergass, wer hinter ihm stand.
Was sind deine 900 Streitwagen, die im Bilde gesprochen vor dir stehen und dir Angst und Sorgen machen? Dania und Benu, was sind eure Ängste und Sorgen, wenn ihr an die Zukunft von Jael denkt? **Was sind deine Herausforderungen, 900 Streitwagen, die dich nicht schlafen lassen?** In solchen Momenten brauchen wir eine Debora! Sie rief Barak zu sich und sagte sinngemäss: *"Barak, hat Gott nicht gesagt: Geh und versammle zehntausend Männer aus Naftali und Sebulon! Ich werde Sisera in deine Hand geben." Nach Richter 4,6+7* **Barak und wir wissen doch so oft auch um Gottes Wort und seine Versprechen in unseren Ängsten, aber wir wagen keinen löwenmutigen Schritt.** In solchen Momenten brauchen auch wir eine Debora. Dania und Benu, ihr dürft für Jael eine Debora sein: Ermutiger, Erinnerer, Wegbegleiter und ihr im Angesicht ihrer Feinde, den Blick auf den öffnen, der sie erwählt hat und hinter ihr steht.
Barak wurde so richtig ermutigt, und wie war seine Reaktion darauf? *"Barak antwortete ihr: Wenn du mitkommst, gehe ich, aber wenn nicht, gehe ich auch nicht!" Richter 4,8* Er vertraut mehr auf den Löwen hinter Debora, als auf den Löwen hinter sich. Der Löwe hinter uns allen ist immer derselbe - der allmächtige Gott. **Der Löwe ist da, die Frage ist: Vertrauen wir ihm und seinen Worten, oder schauen wir auf die Umstände?** Debora hat geantwortet: *"Gut", entgegnete sie, "ich komme mit dir. Doch dieser Feldzug wird dir keinen Ruhm einbringen, denn der HERR wird einer Frau den Sieg über Sisera schenken." Richter 4,9* Zwei Sachen können wir daraus lernen.
1. Eine Herausforderung: Weil Barak zögerte, nicht alleine auf Gott vertraute, ging die Ehre des Sieges an eine Frau – an Jael. Es scheint so, dass es Gott offenbar besonders liebt, wenn wir ihm alleine vertrauen und ihm etwas zutrauen. **Das ist das, was er besonders ehren möchte!** Das lass ich mal so stehen…!
2. Eine Ermutigung: Trotzdem wird Barak im Hebräer 11,23 als Glaubensheld aufgeführt. Warum? Er war schlussendlich gehorsam. **Vielleicht sind auch unsere Schritte nicht immer von unerschütterlichem Glauben geprägt. Doch jeder Schritt des Vertrauens zählt. Gott sucht keine perfekten Helden – sondern Menschen, die ihm trotz ihrer Unsicherheit folgen.**

Löwenmut - durch klare Entscheidung

Und dann ging es ab in den Kampf. Debora sagte zu Barak: *"Auf! Heute ist der Tag, an dem der HERR Sisera in deine Gewalt geben wird. Ist der HERR nicht schon vor dir unterwegs?" Richter 4,14a* **Nicht die 10`000 Krieger führten zum Sieg, sondern Gott!** Auch in deinen und meinen Kämpfen ist der Löwe hinter uns der entscheidende Faktor, nicht wir. Gott schaffte eine Verwirrung im Heer, sodass Barak problemlos siegte. Sisera (Heerführer der Feinde) floh zu Fuss und versteckte sich im Zelt der Jael, sie war die Frau des Keniters Heber. Die Keniter waren über Zippora, der Frau von Mose, mit Israel verwandt - aber nicht blutsverwandt. Sie lebten im Norden von Israel im Gebiet vom Stamm Naftali - dieser Stamm und der Stamm Sebulon waren mit Barak im Krieg (Richter 4,6+7). Gleichzeitig

Evangelisches Gemeinschaftswerk Konolfingen
Bernstrasse 7, 3510 Konolfingen
egw.konolfingen.ch | 031 791 20 61 | info@egw-konolfingen.ch

lesen wir im Richter 4,17, dass Heber mit dem König Jabin, dem Feind, in Frieden lebte, darum ist Sisera auch zu ihnen geflohen. **Heber hat sich weder auf die Seite von Israel geschlagen noch auf Seite vom König Jabin und verhielt sich schweizerisch neutral.**
Doch dann geschieht etwas Überraschendes: *"Doch Jaël, die Frau von Heber, nahm sich einen Zeltpflock und einen Hammer, und als Sisera vor Erschöpfung eingeschlafen war, schlich sie leise zu ihm hin. Sie schlug den Zeltpflock durch seine Schläfe bis in den Boden und er starb." Richter 4,21*
Das klingt sehr krass für unsere Ohren, aber Gott hat in dem Moment seine Heilsgeschichte geschrieben und hat darin die kulturelle Entwicklungsstufe der Gesellschaft respektiert. In der Zeit der Richter war Gewalt verwurzelt in der Gesellschaft und Gott hat die Tat von Jael gebraucht und ihr sogar Ehre dafür gegeben, denn sie hat das Volk von einem bestialischen Unterdrücker befreit. Und Jael wurde zur Heldin und hat in Israel bis heute einen Heldenstatus.
Folgendes können wir von Jael lernen: Ihr Mann war neutral, aber Jael hat sich im entscheidenden Moment auf die Seite des lebendigen Gottes gestellt. **Im entscheidenden Momenten hat sie Gott gewählt und blieb nicht neutral!**
Benu und Dania: Genau so eine Jael wünscht ihr euch! Eine Jael, die nicht neutral ist, sondern sich auf die Seite vom lebendigen Gott stellt und Frucht bringt. Politisch kann Neutralität eine Stärke sein. Beim Bekenntnis zu Jesus Christus ist sie keine Option. Diese Welt braucht Jael`s, die nicht Wischiwaschi unterwegs sind mit Gott, sondern klar Stellung beziehen, den Mut haben anzuecken und etwas zu bewegen, auch wenn es etwas kostet. **Was es vorallem kostet, ist Löwenmut.**
Darum, Dania und Benu, liebe Eltern und liebe Gemeinde, lasst uns nicht Neutralität vorleben, ein braves Christentum, das nicht auffällt, aber auch nichts bewegt. Die Welt braucht Jaels, die mit Mut und Entschlossenheit sich zu Jesus Christus bekennen und mit einem Herz voller Liebe einen Unterschied in dieser Welt ausmachen**. Und solche Jael`s können wir alle nur werden, wenn wir wissen, wer hinter uns steht: Der mächtige König und Gott dieser Welt!**
Liebe Jael, ich wünsche dir, dass du eine Frau wirst, die weiss, wer hinter ihr steht. Eine Frau, die sich von Gott gebrauchen lässt und trotz Zweifel und Ängste, sich voller Entschlossenheit auf die Seite Gottes stellt. Zu einem solchen Leben bist du eingeladen, nicht weil du so stark bist, sondern weil derjenige stark ist, der hinter dir steht.

Vertiefungsfragen

1. Debora stand auf, obwohl die Menschen um sie herum Angst hatten. Wo könnte Gott mich gebrauchen, um aufzustehen und Verantwortung zu übernehmen – auch wenn ich mich dafür nicht besonders geeignet fühle?
2. Wo stehe ich gerade vor meinen persönlichen "900 eisernen Streitwagen"? Was hindert mich daran, Gott zu vertrauen und einen mutigen Schritt zu wagen?
3. Barak brauchte jemanden, der ihn ermutigte und an Gottes Zusagen erinnerte. Wer ist für mich eine solche Debora? Und für wen könnte ich selbst eine Debora sein?
4. Nicht neutral bleiben: Jael traf eine klare Entscheidung und stellte sich auf die Seite Gottes. Wo bin ich herausgefordert, klar zu Jesus zu stehen, statt mich aus Bequemlichkeit oder Angst neutral zu verhalten?

Abschlussfrage: Welchen konkreten Schritt möchte ich in der kommenden Woche mit Löwenmut wagen – im Vertrauen darauf, dass der mächtige Gott hinter mir steht?

Evangelisches Gemeinschaftswerk Konolfingen
Bernstrasse 7, 3510 Konolfingen
egw.konolfingen.ch | 031 791 20 61 | info@egw-konolfingen.ch